

## Palmsonntag

Mit dem messianischen Einzug Jesu am Palmsonntag beginnt die Karwoche. Jesus betritt trotz der Warnungen der Apostel, dies nicht zu tun, das ihm feindlich gesinnte Jerusalem, um sein Erlösungswerk zu vollenden. – Der Palmsonntag, der letzte Sonntag vor Ostern, verdankt seinen Namen einem Brauch, der in Jerusalem beheimatet ist. Dort begeht man seit dem 8. Jahrhundert eine Prozession mit Palmen, die von Betanien bis in die Nähe der Grabes- / Auferstehungskirche führt. Dieser Zug erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem ihm Menschen zujubelten und Palmzweige schwenkten. Als Darstellung für Jesus werden in diesem Zug auf einer Bahre das Evangelienbuch oder das Kreuz mitgeführt. Im deutschsprachigen Süden finden wir später in der Prozession die Holzfigur von Christus, der auf einem Esel reitet. Immer geht der Palmprozession eine Palmweihe voraus.

Die Palmen wurden in Babylonien als heilige Bäume verehrt. Im Orient dienten sie als Siegeszeichen. In Rom verlieh man sie seit Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. siegreichen Soldaten. Als Zeichen des Sieges wurden sie auch in den christlichen Bereich übernommen als Symbol des Lebens- und des Paradiesbaums. Beim Einzug Jesu in Jerusalem steht die Palme ebenfalls als Symbol des Sieges. Auf vielen Heiligendarstellungen weist die Palme auf den Märtyrertod hin, der als Sieg interpretiert wird. - In Deutschland wurde anstelle der nicht vorhandenen Palmen ein Gebinde aus Palmkätzchen (Saalweiden) verwendet. Zu Ostern stehen sie meist in Blüte. Je nach Landschaft werden auch Buchsbaum, Immergrün, Wacholder, Tanne, Haselzweige und Stechpalmen mit roten Beeren zusammengebunden.

Der richtige Palmbusch aber besteht nach altem Brauch aus immer Dreierlei vom Gleichen: drei blühende Palmkätzchen, drei Buchszweige, drei Wacholderzweige usw.. Es waren vor allem Pflanzen, die von alters her bekannt waren, dass sie vor Bösem und Schädlichem schützen. Deshalb werden die Palmbüsche nach der Prozession teilweise auf die Gräber der Toten gelegt bzw. hinter das Hauskreuz gesteckt. Mancherorts ist es üblich, solche Palmbüsche unter den Dachfirst (gegen Blitz, Hagel...) oder auf Felder und Wiesen zu bringen. - In manchen Orten darf der den ganzen Tag „Palmesel“ gerufen werden, der sich am Palmsonntag als letzter in der Familie aus dem Bett schwingt und am Frühstückstisch erscheint. – Die beiden christlichen Kirchen feiern diesen Tag unterschiedlich. In der evangelischen Kirche werden junge Menschen konfirmiert. In der Katholischen Kirche nimmt neben der Palmweihe und Palmprozession die Verkündigung der Leidensgeschichte einen großen Raum ein.

### **(Mt. 21,1-11)      Messianischer Einzug Jesu in Jerusalem**

1 Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus 2 und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! 3 Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. 4 Das ist geschehen, damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist: 5 Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttieres. 6 Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. 7 Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. 8 Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohne Davids! Gesegnet sei er, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! 10 Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? 11 Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

( **Leidensgeschichte:** Mt 26, 36 ff; 27; Mk 14,32 ff; 15;Lk 22,39 ff; 23; )